

**Sitzungsvorlage DS 2012/200**

Stadtwerke  
Anton Buck  
Dr. Andreas Thiel-Böhm  
(Stand: **08.06.2012**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: AktID: 1736179

**Werksausschuss**

öffentlich am 20.06.2012

**Gemeinderat**

öffentlich am 25.06.2012

**Feststellung des Jahresabschlusses 2011 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates**

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wird in der von der Ernst & Young GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 87.282.102,58 Euro festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 5.354.181,91 Euro werden 4.265.636,43 Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1.088.545,48 Euro in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2011 entlastet.

## Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f).

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der EnBW Regional AG gepachtet, die einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die EnBW Regional AG gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 T€	2011 T€	Abweichungen T€
<b>Ergebnis vor Steuern</b> (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	<b>6.358</b>	<b>6.126</b>	<b>-232</b>
+ a.o. Ergebnis	-57	-15	+42
- Substanzsteuern	20	20	0
- Gewerbesteuer	770	737	+33
<b>Ergebnis nach Steuern</b> <b>(= Jahresüberschuss)</b>	<b>5.511</b>	<b>5.354</b>	<b>-157</b>

Das **Ergebnis 2011 der TWS KG hat sich in einem ereignisreichen Jahr gegenüber dem Vorjahr 2010** um 157 T€ verschlechtert. In den einzelnen Sparten gab es allerdings deutlich größere Verschiebungen. Die Veränderungen in den einzelnen Sparten lassen sich wie folgt erklären:

- Im Stromvertrieb haben sich die Anlaufverluste nur geringfügig verbessert. Unter anderem sind mengenbedingte höhere Margen durch höhere Netzentgelte im Netzgebiet der EnBW aufgezehrt worden. Dementsprechend war der Deckungsbeitrag (nach Bezugskosten, Konzessionsabgabe, Netzentgelten und Abrechnung) zwar positiv, aber rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Zum Jahresende wurden 5.300 Kunden mit Ökostrom beliefert (2010: 3.600).

- Das Ergebnis der Stromerzeugung ging deutlich zurück. Das Zinsergebnis hat sich bedingt durch den Sofortabruf des im Zusammenhang mit dem Finanzierungskonzept 2011 - 2013 genehmigten Volumens in Verbindung mit dem durch die Eurokrise ab Mitte 2011 gesunkenen Zinsniveau für Wiederanlagen verschlechtert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der beiden Windparks in Brenntenberg und Oelsig fielen hohe Beratungsaufwendungen an; die beiden Windparks gingen andererseits erst Ende Dezember/Anfang 2012 in Betrieb bzw. auf TWS über. Außerdem stiegen in dieser sich im Aufbau befindlichen Sparte die Fremdleistungen, wie zum Beispiel die Pachten.
- Beim Gasvertrieb wird der Konkurrenzdruck nun immer stärker spürbar. Kunden im eigenen Netzgebiet wechseln zu fremden Vertrieben bzw. zu Sonderprodukten der TWS mit einer geringeren Marge. In fremden Netzgebieten wird von vorneherein mit einer geringeren Marge gerechnet. Der Vorteil aus der strukturierten Beschaffung wird ebenfalls immer geringer je mehr Stadtwerke in diese Art der Beschaffung einsteigen. Aufgrund der milden Witterung in 2011 sank der Gasabsatz in Deutschland um rd. 13 % gegenüber dem Vorjahr. Entgegen diesem bundesweiten Trend konnte die TWS ihre Vertriebsmenge um 8,7 % steigern - vor allem aufgrund des bundesweiten Erdgasvertriebs mit der Zweitmarke susiEnergie. Trotzdem sank die Vertriebsmarge aufgrund der starken Konkurrenzsituation. Belastend wirkt außerdem eine Drohverlustrückstellung für getätigte Spotmarktverkäufe aufgrund der milden Witterung im Januar 2012. Gestützt haben das Spatenergebnis Einmaleffekte aus dem Gaseinkauf der Vorjahre, die so künftig nicht mehr zu erwarten sind.
- Der Wasserbezug erfolgt vollständig von der TWS Netz GmbH. Zum 01.01.2009 trat der neue Wasserlieferungsvertrag in Kraft. Das neue Preisgefüge entspricht der von hohen Fixkosten geprägten Situation in der Wasserversorgung und wurde nach den Grundsätzen der Netzentgeltverordnungen für Gas und Strom errechnet. Zum 01.01.2011 wurde die Eigenkapitalverzinsung von 3,0 auf 6,95 % - entsprechend der Abwasserentsorgung der Stadt Ravensburg - seitens der TWS Netz an eine marktgerechte Verzinsung angepasst. Dies führte zu einer entsprechenden Mehrbelastung bei der TWS KG. Die zum 01.07.2011 durchgeführte Wasserpreisanpassung brachte zusätzliche Erlöse. Der neue Wasserlieferungsvertrag in Verbindung mit der Anpassung der Eigenkapitalverzinsung führt zu Ergebnisverlagerungen von der TWS KG hin zur TWS Netz, was auch sachgerecht ist, da dort das entsprechende Anlagevermögen gehalten wird. Derzeit liegt die TWS mit ihren Preisen auf Platz 15 von 83 privatrechtlich organisierten Wasserversorgern in Baden-Württemberg und zählt damit nach wie vor zu den günstigsten im Land.
- Das Ergebnis der Sparte Wärme fällt 2011 nach einem etwas niedrigeren Defizit im Jahr 2010 wieder schlechter aus. Ursachen hierfür waren fehlende Umsatzerlöse aufgrund der sehr milden Witterung 2011 und des dadurch bedingten schlechteren Wirkungsgrades sowie zum Teil nicht abgerechnete Mengen.
- Die Dienstleistungssparte ging geringfügig zurück. Zahlenmäßig spielt diese Sparte keine allzu große Rolle. Andererseits führen gute Dienstleistungen zu Aufträgen im Energievertrieb. Die Sparte bildet außerdem eine starke Klammer zu den beiden kommunalen Gesellschaftern.

- In die Sparte Beteiligungen fließt ausschließlich das Ergebnis der TWS Netz ein. Aufgrund der Stromnetzeinbringung durch die EnBW gegen Erhöhung des Gesellschaftsanteils und aufgrund der höheren Eigenkapitalverzinsung in der Wasserversorgung stieg das Ergebnis deutlich.

Die Investitionen erreichten im Geschäftsjahr 2011 mit 25,3 Mio. € den höchsten Wert seit Bestehen der TWS KG. Allein rd. 24,5 Mio. € entfielen auf Investitionen in erneuerbare Stromerzeugungskapazitäten und hier schwerpunktmäßig auf die beiden Windparks in Brenntenberg und Oelsig. Das Geschäft der TWS KG weitete sich dadurch deutlich aus. Die Bilanzsumme stieg entsprechend um beachtliche 79 %. Im TWS Konzern stieg das Investitionsvolumen vor allem in Folge der Ausweitung der erneuerbaren Stromerzeugungskapazitäten und der Stromnetzübernahme gar auf rd. 41 Mio. €.

Beim Jahresüberschuss ist zu beachten, dass wegen der Rechtsform der Personengesellschaft, die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag nicht innerhalb der TWS-Gruppe gezahlt werden, sondern diese bei den Gesellschaftern anfallen. Für einen Vergleich mit anderen Unternehmen ist deshalb das Ergebnis nach Steuern noch gedanklich entsprechend zu reduzieren.

Hinsichtlich der Gewinnverwendung haben die Gesellschafter in dem im Frühjahr 2011 verabschiedeten Zielkatalog unter Ziff. 3.1 Folgendes festgelegt: „Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gilt folgende Vorgabe für die Gewinnverwendung: Bis zu einem Ergebnis von 4,0 Mio. € erfolgt eine vollständige Ausschüttung. Ergebnisse zwischen 4,0 und 5,0 Mio. € werden den Rücklagen zugeführt. Bei Ergebnissen von mehr als 5,0 Mio. € wird der überschüssende Betrag zwischen TWS und den Gesellschaftern im Verhältnis 25:75 % geteilt“.

Dieser Beschluss ersetzt nicht die formale Entscheidung über die Gewinnverwendung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2011. Diese wird im Rahmen der Beratungen in den zuständigen Gremien im Jahr 2012 getroffen.

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

		2010	2011
		€	€
Stadtwerte Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)		59.219,35	91.707,51
Stadtwerte Ravensburg	(42,7 %)	1.857.366,94	1.782.267,65
Stadtwerte Weingarten	(32,2 %)	1.400.637,36	1.344.005,11
<u>EnBW Komm. Beteil. GmbH</u>	<u>(25,1 %)</u>	<u>1.091.801,17</u>	<u>1.047.656,16</u>
	(100 %)	4.409.024,82	4.265.636,43

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar. In Folge des o. g. Beschlusses werden 1.088.545,48 € in die Rücklagen eingestellt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2011 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 08.05.2012 im Aufsichtsrat der TWS KG vorberaten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Die Positionierung der TWS als konsequent ökologisch handelndes Unternehmen mit guter Ertragsprognose war zentraler Punkt der Arbeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit der Verabschiedung des Zielkataloges in den Gesellschaftergremien und dem Beschluss über eine neue Unternehmensfinanzierung wurden die Voraussetzungen für die umfangreichen Investitionen geschaffen. Die Kapitalausstattung ist damit für die Geschäftsjahre bis 2013 gesichert worden. Ein besonderer Schwerpunkt in den 5 Aufsichtsratssitzungen waren die Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien:

- Erwerb eines Windparks mit 3 neu zu errichtenden Windkraftanlagen nördlich von Regensburg.
- Erwerb eines bestehenden Windparks südlich von Berlin in Brandenburg.
- Erwerb einer Fotovoltaikanlage in der Nähe von Neu-Ulm.
- Aufstockung des Anteils bei der Firma Windpool auf 5 MW.
- Aufstockung der Beteiligung an einem Offshore-Windpark auf 2 MW.
- Einlösung der Beteiligungsoption in Höhe von 1 MW an einem Offshore-Windpark in der Ostsee
- Auftrag zur Gründung einer Beteiligungsgesellschaft gemeinsam mit benachbarten Stadtwerken zur Erschließung der Windkraftpotenziale in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Weitere wichtige Themen der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Der Zielkatalog der TWS, der von Gesellschaftergremien im Juni endgültig verabschiedet wurde.
- Die Beteiligung an verschiedenen Windkraftprojekten, die wegen nicht ausreichender Wirtschaftlichkeit oder zu hoher Komplexität schließlich nicht realisiert wurden.
- Die weitere Anpassung des Wasserpreissystems an die Kostenstruktur der Wasserversorgung mit einer Anhebung der Grundpreise und Absenkung des Arbeitspreises zum 01.07.2011
- Die Beteiligung an der TeleData Friedrichshafen.
- Die Aufstockung des Anteils an der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH
- Der Rechtsstreit mit dem Bau- und Sparverein.

- Die Beendigung des Engagements bei der Technologieplattform Bioenergie und Methan.
- Die Jahresabschlüsse 2010.
- Die Wirtschaftspläne 2012.

Damit der Aufsichtsrat seine von Gesetz und Satzung gegebene Aufgabe der Überwachung und beratenden Begleitung der Arbeit der Geschäftsführung wahrnehmen kann, steht ihm mittlerweile ein sehr umfangreiches Berichtswesen zur Verfügung:

- Ein Risikomanagementsystem, dessen Ausgestaltung im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen wurde,
- Hochrechnungen,
- Controllingberichte für Vertrieb und Beschaffung von Strom und Gas,
- eine jährliche Medienresonanzanalyse,
- ein Benchmarking mit den weiteren Beteiligungsunternehmen der EnBW,
- Berichte zur Wettbewerbssituation Strom und Gas,
- Marktforschung durch Kundenumfragen sowie das Instrument der Balanced Scorecard.

Mit diesen Hilfsmitteln ist es möglich, die immer komplexer werdenden Zusammenhänge in der Energie- und Wasserwirtschaft zu steuern sowie Chancen und Risiken zu bewerten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young in Ravensburg geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwänden geführt, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt wurde. Am 8. Mai 2012 hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen der Geschäftsführer behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet im Juli 2012 statt.

### **Anlagen:**

Geschäftsbericht 2011 (wurde bereits zugestellt)